

Beim Girls' Day 2010 zum ersten Mal dabei: Mädchen aus der Jugendarrestanstalt schaffen sich eine berufliche Perspektive

Die Jugendarrestanstalt (JAA) Berlin ist eine Vollzugseinrichtung des Landes Berlin für Jugendliche und Heranwachsende unter der Fachaufsicht der Senatsverwaltung für Justiz. In der Jugendarrestanstalt werden Jugendarreste mit der Höchstdauer von vier Wochen an Arrestantinnen und Arrestanten gemäß § 16 Jugendgerichtsgesetz (JGG) vollstreckt. Der Jugendarrest soll erzieherisch gestaltet werden, er soll den Jugendlichen und Heranwachsenden helfen, die Schwierigkeiten, die sie zur Begehung der Straftat veranlasst haben, zu bewältigen. Aufgrund des erzieherischen Auftrags sind die Sicherheitsaspekte in der JAA nicht vorrangig.

Die Jugendarrestanstalt hat eine Aufnahmekapazität von 33 Plätzen. Vier dieser Plätze sind für die Mädchen und jungen Frauen im Alter von 14 bis 21 Jahren vorgesehen. Viele der Arrestantinnen haben keinen Schulabschluss, sind in keinerlei Maßnahmen integriert und leben orientierungslos in den Tag hinein.

Aufgrund des erzieherischen Auftrages des Jugendarrestes lag es nah, am Girls' Day mit den derzeit untergebrachten Arrestantinnen teilzunehmen. Die Vorbereitungen liefen, ich meldete uns als Jugendarrestanstalt bei TÜV Rheinland in der Segelfliegerstraße, Berlin-Johannisthal an. Bis zum letzten Tag stand nicht fest, mit wie vielen Mädchen wir teilnehmen würden. TÜV Rheinland zeigte sich flexibel, wir meldeten vier Mädchen an. In Gesprächen mit den Arrestantinnen wurde der Ausflug zum Girls' Day besprochen. Die drei jungen Frauen zeigten sich interessiert, freuten sich auf einen Tag außerhalb der Anstalt und waren gespannt auf die Berufe, die ihnen dort vorgestellt werden könnten. Um ca. 9 Uhr machten wir uns auf den Weg, kamen ca. 10 Uhr bei TÜV Rheinland an. Der Tag begann mit einer Führung durch das gesamte Betriebsgelände, die durch die Auszubildenden geleitet wurden. Die Ausbilder stellten sich mit viel Geduld den vielen Fragen. Sie trafen den richtigen Umgangston, so dass sie schnell die jungen Frauen für die handwerklichen Berufe begeistern konnten. Mit viel Mühe wurde der Tag von TÜV Rheinland vorbereitet. Der Kfz-Bereich wartete mit einem Rätsel, in der Fahrradwerkstatt konnte ein besonderes Spaßfahrrad probiert werden. Die Mädchen hatten ihre Freude. Nach der Führung konnte ein Bereich ausgewählt werden, in dem die Mädchen und jungen Frauen einen etwas intensiveren Eindruck erhalten konnten. Schnell fiel die Entscheidung auf die Fahrradwerkstatt. Mit viel Elan zogen sie sich die Arbeitsmäntel über und waren vor Freude kaum zu stoppen. Der Ausbilder der Fahrradwerkstatt nahm sich viel Zeit für die Arrestantinnen, erklärte mit einer Engelsgeduld, welche Aufgaben zu diesem Berufsfeld gehören. Doch die Mädchen wollten nur eins: die Fahrräder auseinanderschrauben und dann wieder zusammen. Und auch dies war völlig okay für den verantwortlichen Ausbilder. Der Tag endete schnell.

Auf dem Rückweg in die Jugendarrestanstalt schwärmten die jungen Frauen von dem Tag. Zwei der drei konnten sich eine Ausbildung bzw. eine Maßnahme in diesem Bereich gut vorstellen. Einige Tage später, nach reichlicher Überlegung der beiden, wurden die Bewerbungen mit Unterstützung geschrieben und auch tatsächlich abgeschickt. Außerdem ließen es sich die Arrestantinnen nicht nehmen, ein Plakat über diesen Tag zu gestalten, das nun einen Extra-Platz auf der Mädchenstation der Jugendarrestanstalt erhalten hat.

In meinen Augen ist der Girls' Day eine tolle Initiative, um junge Mädchen für Berufe zu begeistern, die nicht „mädchentypisch“ sind. In Zukunft wird die Teilnahme am Girlsday fester Bestandteil unserer Jahresplanung sein. Wir freuen uns bereits auf den 14. April 2011.

Stefanie Wolff, Sozialdienst der Jugendarrestanstalt Berlin